

## Newsletter Sektion Politische Psychologie, März 2018

### In dieser Ausgabe:

**eDOSSIER – FRAUEN UND KARRIERE – PRAXIS DER PERSONALPSYCHOLOGIE**

**BERICHT – CITIZEN SCIENCE GRÖßTER STAMMBAUM ERFORSCHT**

**EU-KOMMISSARIN GRÜNDET „NO WOMEN NO PANEL“-KAMPAGNE**

**LÄNDERBERICHTE ZUR CHANCENGLEICHHEIT IN FORSCHUNG UND INNOVATION**

**EUROPÄISCHE KOMMISSION VERÖFFENTLICHT HANDREICHUNG MIT EMPFEHLUNG FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG ZUR FÖRDERUNG VON CHANCENGLEICHHEIT**

**LITERATURHINWEIS AUS ÖSTERREICH – BUCH „KRISE UND CHANCE DER PSYCHOLOGIE“  
BEITRÄGE DER BÜHLER-SYMPOSIEN**

**REMINDER - CALL FOR PAPERS – PSYCHOLOGIEDIDAKTIK 2018**

**FROHE OSTERN**

---

**eDOSSIER – FRAUEN UND KARRIERE – PRAXIS DER PERSONALPSYCHOLOGIE**

Das neue eDossier – Frauen und Karriere der Reihe Praxis der Personalpsychologie ist erschienen. In dem Editorial nimmt die Vorsitzende der Sektion Politische Psychologie Stellung zu Frauen und Karriere.

Hier gelangen Sie zum eDossier:

<https://www.psychologenverlag.de/Produkte/dCatID/156/pid/677/backLink/>

---

**BERICHT – CITIZEN SCIENCE GRÖßTER STAMMBAUM ERFORSCHT**

Lesen Sie in der Forschung & Lehre, Alles was die Wissenschaft bewegt, die Erforschung des größten Stammbaums. Dazu haben Millionen Menschen einer Website für Ahnenforschung ihre Daten gegeben, woraus Forscher den größten Stammbaum der Welt erstellt haben.

Hier finden Sie mehr Informationen zu der Entwicklung des größten Stammbaums der Welt: <https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/groesster-stammbaum-erforscht-411/>

(Quelle: dpa, Forschung & Lehre)

---

**EU-KOMMISSARIN GRÜNDET „NO WOMEN NO PANEL“-KAMPAGNE**

Die EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Mariya Gabriel, hat am 5. März 2018 die Kampagne "No Women No Panel" ins Leben gerufen. Dabei geht es darum, dass die EU-Kommissarin Panel-Veranstaltungen fernbleiben wird, wenn nicht neben ihr noch mindestens eine weitere Frau auf dem Podium vertreten ist. Einige weitere EU-Kommissarinnen und -Kommissare haben sich der Kampagne angeschlossen und treten für eine ausgeglichene Besetzung von Panels ein. EU-Kommissarin Gabriel hat zudem angekündigt, dass es in ihrem Themenfeld in den nächsten zwei Jahren eine Zunahme der Beteiligung von Frauen geben soll.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der EU-Kommission: <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/commissioners-support-no-women-no-panel-campaign>

---

## **LÄNDERBERICHTE ZUR CHANCENGLEICHHEIT IN FORSCHUNG UND INNOVATION**

Das Projekt EFFORTI (Evaluation Framework for Promoting Gender Equality in R&I) hat ausführliche Länderberichte zur Beteiligung von Frauen am Wissenschaftssystem für Deutschland, Österreich, Dänemark, Spanien, Ungarn, Frankreich und Schweden veröffentlicht. Die Analysen liefern Hintergrundinformationen zu den Forschungslandschaften und gleichstellungsfördernden Maßnahmen sowie umfangreiches Datenmaterial. Der Vergleich zeigt, dass sich die Arbeitsmärkte der Länder stark ähneln. Große Länderunterschiede gibt es vor allem bei Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen. Obwohl die absolute Zahl der beschäftigten Frauen in Wissenschaft und Forschung in allen betrachteten Ländern gestiegen ist, sind einige Länder für eine Karriere in der Wissenschaft offenbar attraktiver als andere. Am höchsten ist der Frauenanteil in Wissenschaft und Forschung in Spanien.

Die Länderberichte finden Sie auf der EFFORTI Website: <https://www.efforti.eu/publications/country-reports>

---

## **EUROPÄISCHE KOMMISSION VERÖFFENTLICHT HANDREICHUNG MIT EMPFEHLUNG FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG ZUR FÖRDERUNG VON CHANCENGLEICHHEIT**

Die Europäische Kommission und die Ständige Arbeitsgruppe zu Gender in Forschung und Innovation (früher Helsinki-Gruppe) liefern mit der aktuellen "Guidance to facilitate the implementation of targets to promote gender equality in research and innovation" Empfehlungen zur leichteren Umsetzung von Richtzielen zur Chancengleichheit in Hochschul- und Forschungseinrichtungen.

Die Autorinnen und Autoren des Berichts kommen unter anderem zu dem Fazit, dass eine entsprechende Gesetzgebung oder weiter gefasste nationale Gleichstellungstrategien die effektive Einführung von Quoten oder Zielwerten erleichtern. Dies zeigten Beispiele aus Dänemark, Deutschland oder Finnland. Anreiz- (z. B. Irland oder Großbritannien) oder Sanktionsmechanismen (Frankreich) könnten ebenfalls dazu dienen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen zu Gleichstellungsaktivitäten zu motivieren. Ein weiterer zentraler Aspekt sei ein effektives Monitoring, in welchem Daten zumindest nach Geschlechtern getrennt analysiert werden. Dies gelte für nationale und institutionelle Analysen. Quoten und Richtwerte seien letztendlich nur ein Teil der Strategie, um einen kulturellen und institutionellen Wandel zugunsten von Chancengleichheit herzustellen. Vielmehr müsse das Umfeld der Einrichtung Fairness, Gleichstellung und Diversität befördern. Staatlichen Akteuren wird empfohlen, einen regelmäßigen und auf Maßnahmen ausgerichteten Dialog mit Hochschulen und Forschungsorganisationen zu pflegen.

Die komplette Handreichung können Sie auf der Homepage der EU-Kommission herunterladen: [http://ec.europa.eu/research/swafs/pdf/pub\\_gender\\_equality/KI-07-17-199-EN-N.pdf](http://ec.europa.eu/research/swafs/pdf/pub_gender_equality/KI-07-17-199-EN-N.pdf)

---

## **LITERATURHINWEIS AUS ÖSTERREICH – BUCH „KRISE UND CHANCE DER PSYCHOLOGIE“ BEITRÄGE DER BÜHLER-SYMPIOSIEN**

Dr. Dr.h.c. Rudolf O. Zucha, Herausgeber mehrerer Sachbücher, ist neben seinen zahlreichen Lehraufträgen, die ihn an die Universitäten Wien, Klagenfurt und Rijeka sowie die TU Wien, WU Prag und TU Berlin führten, auch Herausgeber der „Zeitschrift für Sozialpsychologie und Gruppendynamik“. In dieser Zeitschrift erwähnte Prof. Zucha immer wieder die Bühler-Symposien.

Das Buch „Krise und Chance der Psychologie“, das zum 50. Todestag von Karl Bühler herausgegeben wurde (er starb am 24. Oktober 1963, seine Frau Charlotte überlebte ihn um 11 Jahre), soll die Texte der Symposien einem größeren Kreis interessierter Leserinnen und Leser zugänglich machen.

Zur Erinnerung und Würdigung der psychologischen Schule von Karl und Charlotte Bühler hat es seit dem Bedenkjahr 1988 sieben Bühler-Symposien gegeben. Hinzu kommt 2005 je ein Bühler-Workshop an der Wirtschaftshochschule in Prag und 2006 einer an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei sind im Geiste der Bühlers, Lazarsfelds und Jahodas Themen erarbeitet worden, die an deren Leistungen anknüpfen. Karl und Charlotte Bühler sind Gründungspersönlichkeiten der wissenschaftlichen Psychologie. Das 1921/22 gegründete Wiener Psychologische Institut erlangte unter der Leitung von Karl Bühler Weltruf auf dem Gebiet der Allgemeinen Psychologie und durch die Arbeiten von Charlotte Bühler schließlich auch auf dem Gebiet der Kinderpsychologie, die sich zu einer eigenen Teildisziplin der Psychologie entwickelte.

Diese sind nun im Rahmen eines Buches zusammengetragen und veröffentlicht worden. Schon mit der Auswahl des Titels „Krise und Chance der Psychologie – Beiträge der Bühler-Symposien“ rekurriert Herausgeber Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf O. Zucha, geb. 1940 in Wien, auf Karl Böhlers viel zitiertes Werk „Krise der Psychologie“ und führt den Leser bereits in eine ganz bestimmte Richtung, in der er das vorliegende Buch annehmen soll – als Chance.

Zucha beschreibt dabei ganz zutreffend, dass es in den zusammengetragenen Schriften weniger um akademische Selbstbefriedigung gehe, sondern vor allem um die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnis zum Wohle der Menschen. So nimmt Zucha den im Jahre 2013 sich jährenden 50. Todestag von Karl Bühler zum Anlass, die bei den Symposien entstandenen und erarbeiteten Texte einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen, um somit einen Theorie- und Praxisbezug herzustellen, welcher eine Relevanz für das praktische menschliche Leben erkennen lässt.

Insgesamt liegt hier ein äußerst inspirierendes, interdisziplinäres Buch vor, welches viele Leserinnen und Leser ganz persönlich ansprechen dürfte. Dabei stellen die Beitragenden zu diesem Band eindringlich unter Beweis, dass die mannigfachen und vielseitigen Disziplinen der Psychologie gar nicht isoliert betrachtet, sondern, wie es durch die vorliegende Literatur prägnant verdeutlicht wird, in einem umfangreichen Gesamtbild angegangen werden sollten.

(Quelle: Henrik DINDAS, Universität Duisburg-Essen)

Rudolf O. Zucha: Krise und Chance der Psychologie. Was wir dringender benötigen denn je ist Solidarität. Beiträge der Bühler-Symposien.

Klagenfurt: Wieser Verlag 2012.

338 Seiten, gebunden, Euro 30,00

ISBN 978-3-99029-045-3

---

## **REMINDER - CALL FOR PAPERS – PSYCHOLOGIEDIDAKTIK 2018**

Liebe Mitglieder,

zur Erinnerung, am 11. und 12. Mai 2018 findet im Haus der Psychologie die 12. Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation statt. Gerne sind Sie dazu eingeladen, einen Beitrag einzureichen.

Weitere Informationen zur Fachtagung finden Sie hier: <http://www.psychologiedidaktik.de/index.html>

(Quelle: Dr. Kerstin Brusdeylins, Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung Psychologie, BDP)

---

## **FROHE OSTERN**

Liebe Mitglieder,

wir wünschen Ihnen Frohe Ostertage!

Ihre Sektion Politische Psychologie

---